

Förderverein für Naturschutzarbeit Uecker – Randow - Region e. V.

Zwischenbericht zum Projekt „**Lebensraum von Nass bis Trocken – die Vielfalt erhalten**“
im Programm **Viele gestalten Vielfalt** der KfW Stiftung 2016/2017

Die Landschaft der Region Uecker-Randow im äußersten Nordosten Deutschlands ist durch unterschiedliche Nutzung der dort lebenden und wirtschaftenden Menschen geprägt. Ursprünglich dominierten Niederungsmoore an Peene, Uecker und Randow das Landschaftsbild; tiefgreifende Meliorationsmaßnahmen in den letzten Jahrhunderten führten zur großflächigen Entwertung und Zerstörung von Moorflächen im globalen, aber auch im regionalen Maßstab. In Mecklenburg –Vorpommern waren beispielsweise bis Mitte der 1990er Jahre zwei Drittel der Moore stark bis extrem entwässert, nur etwa 3 % der Moore waren von Entwässerungsmaßnahmen verschont geblieben.



Der Landkreis Uecker-Randow in
Mecklenburg-Vorpommern. *Quelle:*
Wikipedia.org

Trotz vielfältiger anthropogener Belastungen insbesondere im Rahmen der „Komplexmeliorationen“ (Tiefenentwässerung mit anschließender Nutzung als Intensivgrünland oder Acker) des vergangenen Jahrhunderts haben speziell die Moorstandorte Vorpommerns bis heute eine herausragende internationale Bedeutung für den Arten- und Biotopschutz behalten.

Neben den Resten ungestörter Feuchtwiesenbiotope gibt es auch eine Vielzahl aufgelassener Grünlandflächen auf mäßig feuchten bis trockenen Sanden; diese konnten sich zu besonders artenreichen Silbergras/Sandmagerrasenfluren entwickeln. Viele trockenheitsliebende Gräser und meist kleinwüchsige Pflanzenarten haben sich z. B. im Bereich der Altwarper Binnendünen ebenso angesiedelt wie Insekten und Reptilienarten, die einzigartig im Nordosten Deutschlands sind.

Der **Förderverein für Naturschutzarbeit** hat sich (neben vielen anderen Aufgaben) seit seiner Gründung 1992 dem Erhalt und dem Schutz dieser so wichtigen „Trittsteine“ für viele seltene Pflanzen- und Tierarten gewidmet. Zusammen mit dem Naturpark Am Stettiner Haff und seinen engagierten Ranger*innen, vielen Landwirt*innen in der Region, der Unteren Naturschutzbehörde des Kreises und vielen Privatpersonen werden durch extensive Mahd, Entkusselung und die konsequente Abfuhr des Mahdgutes die Flächen ausgehagert und offengehalten. Würde jegliche „Bewirtschaftung“ eingestellt, wüchsen die Flächen (unabhängig ob nass oder trocken) relativ schnell zu. Die einsetzende Sukzession würde das bestehende Artenspektrum komplett verschieben, auf vielen Flächen würde sich eine relative Artenarmut einstellen, viele hochspezialisierte und an die schwierigen Lebensverhältnisse angepasste Tier- und Pflanzenarten würden verschwinden.

Die Betreuung des Natura 2000 Gebietes Altwarper Binnendünen, Neuwarper See und Riether Werder im Auftrag des Ministeriums für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz Mecklenburg-Vorpommern durch den FV für Naturschutzarbeit seit 2002 beinhaltet die Offenhaltung großer, geeigneter Flächen für Brutvögel auf der Insel Riether Werder. Auch das wird mit unserer vereinseigenen Mähtechnik bewerkstelligt; der FV für Naturschutzarbeit hat 2008 speziell an Flächen angepasst-

te Mähetechnik angeschafft. Zusammen mit den Ranger*innen des Naturparks wird die Technik auf vielen nassen und trockenen Biotopen zur Pflege eingesetzt und interessierten Flächeneigentümern bei Bedarf zur Verfügung gestellt.

Pflegeeinsätze 2016

Nachfolgend werden die Einsätze der Mähetechnik in der Region aufgeführt.

Standort	Mahd-einsätze	Fläche [ha]	Einsatz [Std.]	Pflegeziel
Insel Riether Werder	1	16,0	38	Schaffung offener Feuchtwiesenflächen als Lebensraum für Limikolen
Schwingmoor Eggesiner See	1	2,0	32	Erhalt und Pflege von Schwinggrasenfluren mit Wollgras, Teufelsabbiss, Orchideen....
Altwarper Binnendünen	1	2,5	13,5	Erhalt und Pflege von Sandmagerrasenfluren; und Zurückdrängen des Landreitgrases
Trockenrasen Eggesiner See	1	0,6	3,0	Erhalt und Pflege von Sandmagerrasenfluren
Kalkloch Ferdinandshof	1	0,4	4,5	Erhalt und Pflege von Feuchtgrünland mit Orchideen
Sandgrube Eggesin	2	0,6	3,0	Erhalt und Pflege von Sandmagerrasenfluren
Trockenrasen Rothemühl	1	1,0	6,5	Erhalt und Pflege von Sandmagerrasenfluren
Riether Orchideenwiese	2	2,3	45	Erhalt und Pflege orchideenreicher Feuchtwiese / Küstenüberflutungsmoor

Die Mahd der Flächen findet nur dann statt, wenn vorab die Entsorgung des Grünschnittes geklärt ist. Da die Flächen spät im Jahr gemäht werden (frühestens ab Mitte August), ist das Mähgut für eine Verwertung als Futter nicht mehr geeignet. Nur durch die Zusage von Landwirten, den Grünschnitt zu kompostieren oder auf die Felder einzubringen, ist die Entsorgung des Grünschnittes überhaupt leistbar und für den FV für Naturschutzarbeit bezahlbar. Dank der großzügigen Förderung durch die KfW in 2016 und 2017 können Finanzmittel, die normalerweise zum Erhalt der Mähetechnik aufgewendet werden, zur Entsorgung des Mahdgutes eingesetzt werden.

Alle hier geschilderten Arbeitsabläufe und Tätigkeiten werden von den Vereinsmitgliedern ausschließlich ehrenamtlich geleistet. Die Betreuung der Flächen wird durch FV-Gebietsbetreuer*innen sichergestellt; sie kartieren regelmäßig die Entwicklung der Zielarten, sind teilweise täglich während der Brutsaison im Einsatz, übernehmen das Prädatorenmanagement, arbeiten mit den regionalen Partnern eng zusammen, schreiben Betreuungsberichte und führen regelmäßig Exkursionen für die Öffentlichkeit in die Gebiete während der Sommermonate durch. Der zeitliche Betreuungsaufwand ist sehr hoch und wir freuen uns, mit Ihrer Unterstützung unsere Arbeit gut weiterführen zu können.

Finanzielle Aufwendung für die Mähetechnik 2016

Versicherung, Steuern: 762, 61 €
 Dieseltreibstoff: 600, 00 €
 Reparaturen, Durchsicht etc. 3.894, 72 €
5.257, 33 €

Alle Ausgaben können selbstverständlich durch Quittungen, Rechnungen, Kontoauszüge etc. belegt werden.

Bilderauswahl zu den Pflegeeinsätzen 2016



Fläche am Kalkloch Ferdinandshof nach der Mahd am 13.8.2016.



Grünschnitt am Kalkloch bereit zum Abtransport.



Unser Gebietsbetreuer steckt auf der vereinseigenen Riether Orchideenwiese die Mosaikmahdfläche 2016 ab. Oben: unsere Mähtechnik im Einsatz.



Die Riether Wiese ist gemäht und beräumt.



NSG Insel Riether Werder:

1. Winter 2015/2016 mit Eisgang auf dem Neuwarper See
2. Schilfmahd mit einem engagierten Mähwerkhersteller aus Süddeutschland, der seine Technik bei uns optimiert
3. Mahd mit der vereinseigenen Technik
4. Bruterfolg Kiebitzküken 2016

Die Auswahl der Bilder stellt natürlich nur einen Querschnitt unserer Arbeit dar. Gerne senden wir Ihnen weitere Bilder, die Sie natürlich verwenden können. Bitte lassen Sie uns wissen, falls Sie den kleinen Bericht auch als Ausdruck möchten, die Bilder schicke ich Ihnen natürlich auch gerne digital.

Wir danken Ihnen für die Unterstützung unserer Arbeit im Sinne der Biologischen Vielfalt; falls Sie einmal in unserer schönen Region sind, laden wir Sie herzlich ein, sich bei uns zu melden. Gerne zeigen wir Ihnen unsere Flächen und schippern mit Ihnen einmal auf die Vogelschutzinsel Riether Werder...

Mit herzlichen Grüßen und besten Wünschen für einen guten Start ins Jahr 2017!

Sabine Grube (Vorsitzende FV Naturschutzarbeit)